

„Eigentlich wollte ich ja Fußballprofi werden ...“

Einen Termin mit **Marco Apruzzese** zu verabreden ist gar nicht so einfach. Der 19-jährige Italiener, in Hannover geboren und aufgewachsen, ist ein viel beschäftigter junger Mann. Schule, Nebenjob, Kampfsport, Jugendtrainer und immer wieder selbst Fußballspielen. Sein Terminkalender ist gut gefüllt. Aber dann klappt das Treffen doch noch.

Marcos Leidenschaft fürs Kicken, sein unbändiger Wunsch nach Action und Spaß, wirkten sich eher ungünstig auf die schulischen Leistungen aus. „Ich war schon so etwas wie der Klassenclown“, gibt er unumwunden im Interview zu. Als seine Lehrer ihn in der 9. Klasse auf das Projekt Ausbildungspaten hinweisen, zögert Marco nicht lange. **Er will jemanden an seiner Seite haben, der ihm hinsichtlich seiner Berufswahl auf die Sprünge hilft.** Er geht zum Speed-Dating ins Freiwilligenzentrum. Doch der ihm zugeteilte Pate hat bereits genügend Schüler.

Im zweiten Anlauf lernt Marco dann Gero Becker kennen. Das war 2013. Der pensionierte Arbeitsrichter, der schon einige Jahre als Pate hochengagiert dabei ist, nimmt den quirligen Jungen unter seine Fittiche. „Anfangs sah Marco noch seine Zukunft bei VW oder der italienischen Armee, später gefiel ihm die Idee, im Sicherheitsdienst der Üstra oder bei der Bundeswehr bzw. Polizei zu arbeiten“, erzählt der 72-Jährige. **„Ich habe versucht, ihm alle Berufsbilder nahezubringen und ihn über mögliche Vor- und Nachteile aufzuklären.“**

An der IGS List absolviert Marco seinen Realschulabschluss mit einem Schnitt von 3,4. Sein Pate rät ihm, im Anschluss die Hannah-Arendt-Schule zu besuchen, doch Marco entscheidet sich anders. **Er wiederholt die 10. Klasse mit dem Ziel, seinen Notendurchschnitt zu verbessern, den erweiterten Realschulabschluss zu erreichen.** Den angepeilten Berufswunsch zur Polizei zu gehen, immer vor Augen, legt sich Marco ins Zeug. Allein durch seine Aufmerksamkeit, durch die gute mündliche Mitarbeit verbesserte er seine Noten. Das zweite Mal beendet er die 10. Klasse mit einem Schnitt von 2,1. Vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern kann er mit glänzenden Zensuren aufwarten.

Damit seine Leistungen in Deutsch besser werden, versorgt sein Pate ihn immer wieder mit deutscher Literatur. Die Vorschläge fruchten, Marco beginnt auch in seiner Freizeit zu lesen. „In Marco steckt ein riesengroßes Potential, das sich allerdings durch seinen Einsatz auf dem Fußballplatz nicht richtig entfalten kann“, sagt Gero und lächelt. „Bei seinem sportlichen Ehrgeiz, vor allem auch als Jugendfußballtrainer, habe ich ihn schon häufiger gefragt, ob seine berufliche Zukunft nicht eher im Trainingsbereich liegen sollte als in Anwaltskanzleien oder im Polizeidienst, zumal Marco sich durch einen stark ausgebildeten Sinn für Fairness auszeichnet. Nicht ohne Grund hat er auch die bestmögliche Beurteilung seines Sozialverhaltens im Zeugnis.“

Derzeit besucht Marco die 11. Klasse der Hannah-Arendt-Schule mit dem Schwerpunkt Recht und Verwaltung. Das bedeutet zwei Schulblöcke mit jeweils 6 Wochen Unterricht und die restliche Zeit Praktikum in einer Anwaltskanzlei. Bei der Wahl der Kanzlei hat Gero ihn unterstützt. „Das Praktikum mit Aktenbearbeiten, Anhörungen besuchen und die Teilnahme an Mandantengesprächen ist ganz okay, aber hier sehe ich ehrlich gesagt nicht meine Zukunft“, berichtet Marco. Sein Ziel ist noch immer, Polizist zu werden. Die Fachhochschulreife ist dafür beste Voraussetzung. Für eine Karriere als Fußballprofi ist er mit 19 Jahren zu alt. Das musste er leider einsehen. Aber er könnte sich durchaus auch einen Beruf im pädagogischen Bereich vorstellen. Das positive Feedback der Eltern seiner F-Jugend-Schützlinge, denen er das Fußballspielen beibringt, hat ihn nicht unbeeindruckt gelassen. Auch das Lob seines Paten baut Marco immer wieder auf. Er ist dankbar, dass er einen erfahrenen Coach wie Gero an seiner Seite hat.

„Ich bin ganz schön stolz darauf, dass ich Marcos Ausbildungspate sein kann. Als ehemaliger Richter imponieren mir sein starker Charakter sowie sein Gespür für Fairness. Über Marcos Erfolge freue ich mich wie ein Vater für seinen Sohn. Und ich bin überzeugt, dass er seinen Weg finden wird.“ Ein Interview mit einem tollen Schlusswort. Punkt.

[Sybille Wilde]